

BANKGEHEIMNIS

MITGLIEDERMAGAZIN DER VOLKSBANK PIRNA | AUSGABE 1/2018

Bekanntmachung,

die Eröffnung der Vorschußbank für Gewerbtreibende zu Pirna betr.

In Ausführung eines vom Ausschuss der Vorschußbank für Gewerbtreibende zu Pirna gefassten Beschlusses wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß

- 1) die „Vorschußbank für Gewerbtreibende zu Pirna“, sich am 4. dieses Monats constituirt hat und mit heute ihre Thätigkeit beginnt,
- 2) das Directorium aus

Herrn Kaufmann **Schuricht**, als Director,
Herrn Kaufmann **Bretschneider**, als Cassirer,
Herrn Advocat **Hartwig**, als Schriftführer

besteht, zu Ausschussmitgliedern dagegen die Herren:

- 1) Töpfermeister **Kloß**, als Vice-Director,
- 2) Kaufmann **Ahle**, Stellvertreter des Cassirers,
- 3) Nagelschmiedmeister **Pfiffmann**, als Vice-Schriftführer,
- 4) Töpfermeister **C. Kaufholz**,
- 5) Riernermeister **Zust sen.**,
- 6) Gärtlermeister **Hofmann**,
- 7) Gärtner **Peppisch**,
- 8) Kaufmann **Th. Schmidt**,
- 9) Maurermeister **Hölemann**.

und
gewählt sind, und

- 3) die Frist zum Eintritt in den Verein ohne Erlegung eines Eintrittsgeldes noch bis
Sonnabend, den 13. dieses Monats

Pirna, den 10. März 1858.

Die Vorschußbank für Gewerbtreibende zu Pirna.

160 Jahre Volksbank Pirna – Ein Blick in die Vergangenheit

Lesen Sie mehr ab Seite 4.

Holen Sie sich ein kleines Stück Volksbank Pirna – Geschichte zum Anfassen!

Ab 2. Mai 2018 sind unsere Münzen aus reinem Silber, eine Sonderprägung anlässlich des 160. Jubiläums der Volksbank Pirna, in jeder Geschäftsstelle erhältlich.



Optisch wird der Geburtstag der Volksbank Pirna vor allem durch das Jubiläums-Logo präsentiert. Nicht nur das 160-jährige Bestehen erfährt hierdurch noch einmal Bedeutung, sondern auch der stetige Aufwärtstrend der Volksbank spiegelt sich im Logo wieder.

Dieses einzigartige Logo wird die Volksbank Pirna durch das gesamte Jubiläumsjahr begleiten. Nicht nur auf der

Jubiläumsmünze präsent, findet es sich in der gesamten Kommunikation und ganz besonderen Werbemitteln wieder.

Halten Sie die Augen offen und seien Sie gespannt, in welchen Situationen Sie noch auf unser Jubiläumslogo treffen werden. Welche Geschichte oder welcher Höhepunkt wird sich in diesem Moment wohl dahinter verstecken?

Katja Kaiser

IMPRESSUM Herausgeber Volksbank Pirna eG · Gartenstraße 36, 01796 Pirna, Tel. 03501 53220, Fax 03501 532260

verantwortl. Redaktion Hauke Haensel, Katja Kaiser, Josephine Bahr // Autoren Dr. Jürgen Helfricht, Hans Eggert, Enrico Bürger, Josephine Bahr, Katja Kaiser // Fotos Volksbank Pirna eG, Gewinnspareverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Sachsen, BVR, DZ-Bank, RV Touristik GmbH, DAUDERSTEDT, Daniel Förster, Marko Förster, Dr. Jürgen Helfrich

Anzeigen Redaktions- und Verlagsgesellschaft Freital/Pirna mbH · Schössergasse 3, 01796 Pirna // Verteilung Post Modern // Gestaltung wintermezzo · winter_katja@gmx.net

Druck addprint AG · Am Spitzberg 8a, 01728 Bannewitz/Possendorf

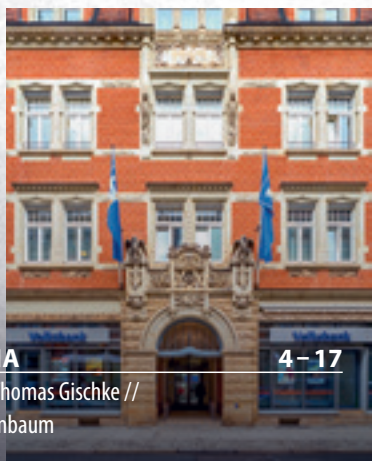
Die Zeitung sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



160 JAHRE VOLKSBANK PIRNA

Geschichtlicher Abriss // Interview mit Dr. Thomas Gischke // Jahresabschluss 2017 // Historischer Stammbaum

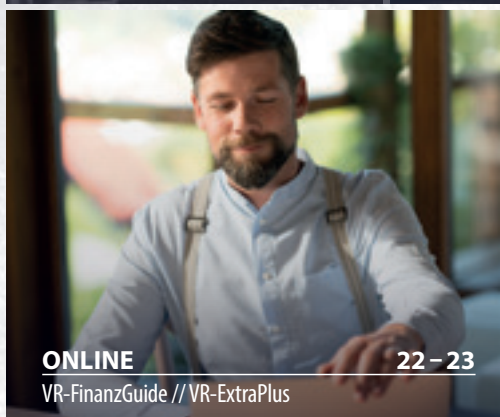
4 – 17



NEUES AUS DER BANK

Neujahrsempfang 2018

18 – 21



ONLINE

VR-FinanzGuide // VR-ExtraPlus

22 – 23



MITGLIEDSCHAFT

Mitglieder vorgestellt: Klaus Tittel // Mitgliederreise Südafrika // Mitgliederseite

24 – 27



BANK FÜR DIE REGION

5 Jahre Immobilienzentrum Sächsische Schweiz // Scheckübergabe LSV & Förderverein Herdergymnasium // GewinnSparen

28 – 31

In dieser Ausgabe

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sie halten das erste Mitgliedermagazin des Jahrgangs 2018 in der Hand – und zugleich ein ganz besonderes: Auf der Titelseite ist die Gründungsurkunde des ersten genossenschaftlichen Geldinstituts Pirnas zu sehen – sie wurde vor genau 160 Jahren von Mitgliedern des Pirnaer Gewerbevereins besiegelt. Der Historiker Dr. Jürgen Helfricht hat diese Geschichte umfangreich recherchiert, seine Erkenntnisse können Sie in diesem Heft nachlesen. Klar wird: Wir haben gute Gründe, diese Gründung als Geburtsstunde unserer heutigen Volksbank stolz zu begehen. Und wir dürfen mit Hochachtung auf die Kaufleute, Handwerksmeister, Gewerbetreibenden blicken, die sich damals von herkömmlichen Banken und Sparkassen schlecht unterstützt sahen und deshalb ihre eigene Bank schufen.

Für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, sich gegenseitig zu helfen – das ist noch heute Teil unserer erfolgreichen Geschäftsphilosophie. Darauf verweist Dr. Thomas Gischke, unser Aufsichtsratsvorsitzender, der in einem Interview einen Bogen zwischen Vergangenheit und Gegenwart zieht. Dass diese Geschäftsphilosophie auch heute noch mit wirtschaftlichem Erfolg möglich ist, dafür sprechen die vorgestellten Bilanzzahlen 2017 eine eindeutige Sprache.



Dr. Hauke Haensel

Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna eG

Selbstverständlich bieten wir Ihnen darüber hinaus wiederum viele Informationen zum Geschäftsbetrieb Ihrer Volksbank – so über die Entwicklung und neuen Angebote unseres Immobilienzentrums Sächsische Schweiz.

Viel Vergnügen beim Lesen.

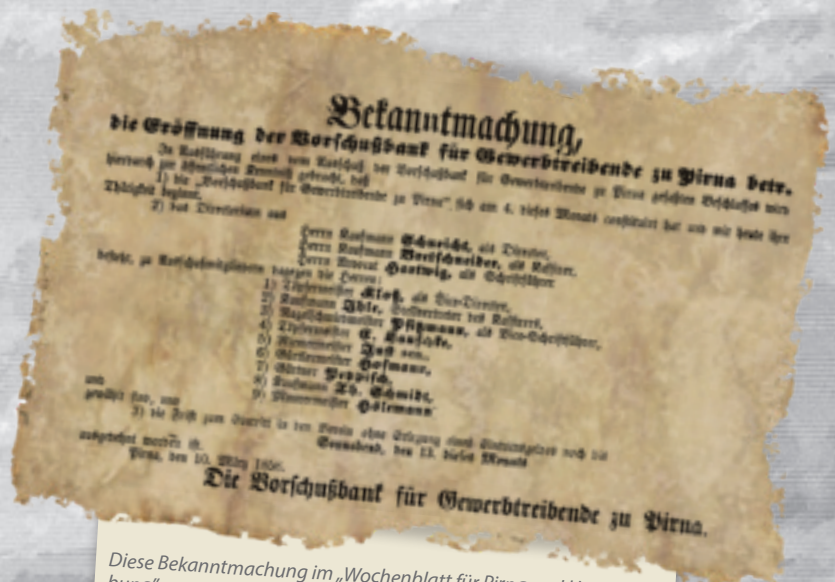
Ihr Hauke Haensel

Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna eG

160 JAHRE VOLKSBANK PIRNA 1858 bis 2018

Dieses Jahr begeht unsere Volksbank Pirna eG ein Jubiläum, welches nur wenige Kreditinstitute feiern können. Im März jährte sich zum 160. Mal der Tag, an dem weit vorausschauende, gut informierte, beherrzte sowie von der Kraft einer genossenschaftlichen Gemeinschaft überzeugte Pirnaer Bürger die „Vorschußbank für Gewerbetreibende zu Pirna“ ins Leben riefen. Die Kaufleute und Handwerker waren getrieben, da es für sie bei der örtlichen Sparkasse beinahe unmöglich war, die zur Sicherung des Geschäftsbetriebes erforderlichen Kreditmittel zu erlangen. Sie waren beseelt von Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung. So wie es beinahe zeitgleich Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) in Weyherbusch im heutigen Rheinland-Pfalz und der große Sachse Hermann Schulze-Delitzsch (1808–1883) in Delitzsch forderten. Die Pirnaer Gründerväter konnten nicht ahnen, dass ihre Idee über drei Jahrhunderte Bestand haben und sich – trotz einiger

Brüche – zu einem faszinierenden Erfolgsmodell entwickeln würde. Lassen Sie uns gemeinsam auf Zeitreise in die Historie gehen, die im sächsischen König- und deutschen Kaiserreich begann, Weimarer Republik, Kriegs-, Krisen-, Not- und Besatzungsjahre nebst zwei Diktaturen überstand und heute im wiedervereinten Deutschland die kühnsten Träume der Männer von anno 1858 bei weitem überflügelt.



Diese Bekanntmachung im „Wochenblatt für Pirna und Umgebung“ vom 10. März 1858 kann man als „Gründungsurkunde“ unserer Volksbank Pirna eG bezeichnen.

Pirna vom anderen Elbufer auf einem Kupferstich um 1855 – drei Jahre vor Gründung der „Vorschußbank für Gewerbetreibende zu Pirna“



Sachsens König Johann (1801 – 1873)

URSPRÜNGE – SELBST SACHSENS KÖNIG WIRD INFORMIERT

Auch die Gründung einer Bank gehört zum segensreichen Wirken des 1839 ins Leben gerufenen Pirnaer Gewerbevereins und wurde von diesem erstmals Ende 1856 der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Sommer des Folgejahres organisierte der Verein im Gasthaus „Zum schwarzen Adler“ eine große Gewerbeausstellung, welche bei nur 6592 Einwohnern Pirnas über 5000 Besucher hatte. Dabei informierte man die anwesenden höchsten Ehrengäste – Sachsens König Johann (1801 – 1873) und Königin Amalie Auguste (1801 – 1877) – über die Pläne, sich durch moderne Selbsthilfe Kredite zu verschaffen.

Königlich-sächsisches Kassen-Billet (frühe Banknote) zu einem Taler vom Jahre 1855



1858 GRÜNDUNG DER VORSCHUSSBANK ZU PIRNA

Am 3. März 1858, nachmittags 4 Uhr, trafen sich Pirnas Bürger zwecks Bildung der „Vorschußbank für Gewerbetreibende zu Pirna“ und Wahl des Direktoriums in der ersten Etage des seit 1581 existierenden Gasthauses „Weißer Schwan“. Kaufmann Schuricht als Bank-Direktor ist der langjährige Vorsteher des Gewerbevereins, Kaufmann Bretschneider als Kassierer ist im Gewerbeverein Vize-Vorsteher, Advokat Hartwig als Schriftführer hat auch im Gewerbeverein die Funktion des Schriftführers. Im Bank-Ausschuss sitzt Gürtlermeister Hofmann, welcher beim Gewerbeverein als Vize-Schriftführer fungiert. Zwei weitere Ausschussmitglieder der Bank gehörten zum Ausstellungs-Direktorium der großen Gewerbeausstellung des Pirnaer Gewerbevereins 1857: Kaufmann Ihle und Riemermeister Just senior. Zum „Comptoir“ der Bank, die sich nun nur noch als „Vorschußbank zu Pirna“ bezeichnet, wird das Geschäft von Moritz Bretschneider, Ecke der Burgstraße und Langegasse, dem heutigen Restaurant Meridas. Nach einigen Tagen hat die Bank 185 Mitglieder, von denen etwa 300 Einheiten à 10 Taler eingezahlt sind. Gleichzeitig wurden erste Kredite gegen 4 % Zinsen vergeben.

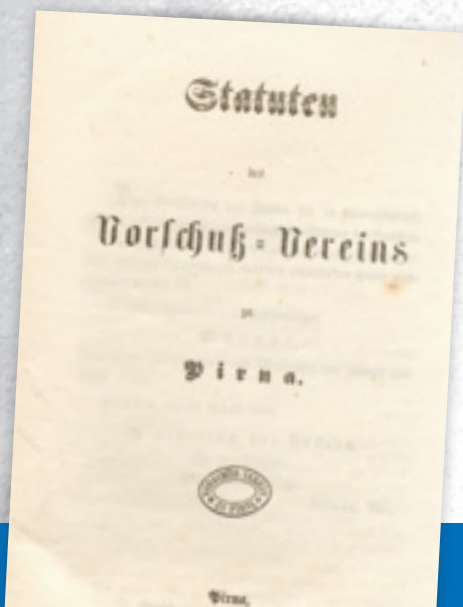


Im Traditions-Gasthaus „Weißer Schwan“ wurde die Bank ins Leben gerufen.

STADT PIRNA BETEILIGT SICH MIT 200 TALERN

Am 12. Mai findet im Saal der Bahnhofsrestauration die „Generalversammlung der Mitglieder der Vorschußbank zu Pirna“ statt, in welcher die Ausdehnung der „Vorschußbank“ auf die Nachbarorte beschlossen wird. In der 5. Sitzung der Stadtverordneten vom 19. Mai 1858 erhält die „Vorschußbank“ von der Stadt Pirna für fünf Jahre ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von 200 Talern. Das „Wochenblatt für Pirna und Umgebung“ schreibt begeistert zu den Vorteilen der Vorschußvereine: „Sie ermuntern, Capitale gegen die Solidarität und Haftung ihrer Mitglieder in Verkehr zu bringen ... und verschaffen den Darleihenden durch einen höhern Zinsfuß größeren Nutzen.“

Titelseite des Statuts der „Vorschußbank zu Pirna“. Es wurde am 24. August 1860 vom Ministerium des Innern des Königreichs Sachsen per Dekret bestätigt.





Ehrbare Handwerker wie diese, welche sich 1899 anlässlich des Schulbaus in der Nicolaistraße zum Erinnerungsbild versammelten, vertrauten ihrer „Vereinsbank“.

1887 UMWANDLUNG IN VEREINSBANK ZU PIRNA

Im Laufe der Zeit als „Vorschußverein – Eingetragene Genossenschaft“ firmierend, verfügte die Bank 1879 über ca. 600 Mitglieder. Im Jahre 1887 geht dieser Verein in die „Vereinsbank zu Pirna“ über. Diese gibt als Grundkapital 600.000 Mark in 600 Stück Aktien à 1000 Mark an. Geschäftsfelder: „An- und Verkaufs-Vermittlung von Staatspapieren, Aktien, Prioritäten etc., Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen, Umwechslung von ausländischen Noten und Geldsorten, Kontrolle über Auslösung sämtlicher Werthpapiere unter Garantie, Besorgung neuer Kupon- und Dividendenbogen, Diskontierung von Wechseln, Gewährung von Darlehen gegen Unterpfand, Annahme von verzinslichen Bareinlagen, Scheck- und Kontokorrent-Verkehr, Inkasso- und Domizilstelle für Wechsel, Ausführung aller sonstigen Transaktionen des Bankfaches.“ Im Jahre 1891 beträgt das Grundkapital bereits 1 Mio. Mark, unterhält man eine Filiale in Bad Schandau.



Links: Reichsbanknote über 1000 Mark von 1910

Rechts: Reichsbanknote über 1000 Mark von 1922. Auf dem Höhepunkt der Inflation wurde sie mit dem roten Aufdruck „Eine Milliarde Mark“ überstempelt.

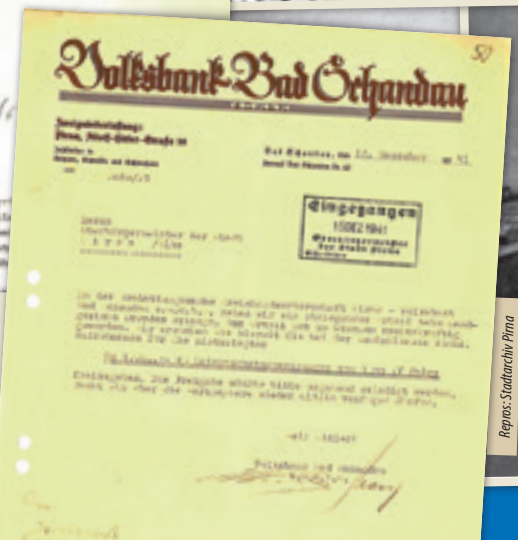
1934 NIEDERLASSUNG PIRNA DER GEWERBEBANK E.G.M.B.H. BAD SCHANDAU

Der verlorene Erste Weltkrieg 1914 bis 1918, das Ende der Monarchie im Königreich Sachsen am 13. November 1918 und die Inflationszeit bis 1923 ließen – neben unternehmerischen Fehlentscheidungen – Banken der Region ins Wanken geraten. Zudem waren mit der Machtergreifung Hitlers, der Gleichschaltung und Einführung des „Führer- und Gefolgschaftsprinzips“, Genossenschaften eher nur geduldet und standen vor bislang nicht gekannten Problemen. Mit Satzungsänderungen passten sie sich ab 1935 der neuen politischen Situation an. Mitglieder durften z. B. nur noch Einzelpersonen sein, welche im Besitz bürgerlicher Ehrenrechte und nicht Juden im Sinne von § 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935 (RGBl. I, S. 1333) waren. Auf die „Vereinsbank zu Pirna“ folgte u. a. die „Ostsächsische Genossenschaftsbank“. Ab 1933 vertrat dann die in Bad Schandau ausgegründete „Gewerbebank e.G.m.b.H. Bad Schandau“, welche Zahlstellen in Krippen, Schmilka und Lichtenhain und seit 23. April 1934 eine große Zweigniederlassung auf der Adolf-Hitler-Straße 10 in Pirna unterhielt, die Interessen des lokalen gewerblichen Mittelstandes und vieler Landwirte.

Wochenmarkt vor dem Pirnaer Rathaus um 1930



Aus Gründen der Sparsamkeit verwendet die „Voksbank Bad Schandau“ 1940 noch den durch einen Stempelvermerk ergänzten Briefkopf der „Gewerbebank e.G.m.b.H. Bad Schandau“. Erst im Folgejahr hat man neues Geschäftspapier gedruckt.



1939 UMFIRMIERUNG ZUR VOLKSBANK BAD SCHANDAU E.G.M.B.H.

Wie alle mit der Landesgewerbebank Sachsen in Dresden verbundenen Institute firmierte die „Gewerbebank“ 1939 in „Volksbank Bad Schandau e.G.m.b.H.“ um und es war sogar geplant, dass die Pirnaer „Volksbank“-Filiale – besetzt mit einem Filialleiter, einer Bürogehilfin und einem Lehrling betreute sie 240 Mitglieder aus Kleinindustrie, von Handel, Gewerbe und Handwerk – Hauptsitz werden sollte. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges konnte dies allerdings nicht realisiert werden. Die letzten Geschäftszahlen der „Volksbank Bad Schandau“ liegen mit 2,9 Millionen Reichsmark Bilanzsumme, 41,75 Millionen Reichsmark Umsatz und 543 Mitgliedern vom Stichtag 31. Dezember 1942 vor. Zumindest verhinderte die Direktion, dass die Bank und ihre Niederlassungen den kriegsbedingten Rationierungen zum Opfer fielen.

Repro: SLUB/DEUTSCHE FOTOTHEK



Auf dem Pirnaer Stadtplan von 1935 sind alle bis zu jenem Jahr identifizierbaren Geschäftsadressen der Bank und ihrer Vorgänger-Institute verzeichnet:

- 1 1858 „Vorschußbank zu Pirna“, Ecke Burgstraße/Langegasse
- 2 1879 „Vorschußverein – eingetragene Genossenschaft“, Schössergasse 3
- 3 1887 „Vereinsbank zu Pirna“, Langestraße 7
- 4 1891 „Vereinsbank zu Pirna“, Jacobäerstraße
- 5 1934 „Gewerbebank e.G.m.b.H. Bad Schandau“, Zweigniederlassung Pirna, Adolf-Hitler-Straße 10



Bank-Sekretariat um 1935 mit Schreibmaschine, Frankiermaschine und der Telefonvermittlung rechts im Foto



Einzug neuer Garnisonstruppen in Pirna am 3. Oktober 1935.



Reichsbanknote über fünf Reichsmark von 1942. Sie war bis Sommer 1948 gültiges Zahlungsmittel in allen Besatzungszonen.

AUS DEM BERICHT DES VORSTANDES VOM 4. JULI 1942

Unsere Kunden und Mitglieder beschränken sich nicht nur auf den Stadtkreis Pirna, sondern umfassen auch die umliegenden Gemeinden des Landkreises. In den letzten Jahren ist zu beobachten, daß wir dank einer festen und entschlossenen Führung unserer Bank auch in Pirna das Vertrauen zu einem genossenschaftlich geleiteten Institut zurückgewinnen konnten. Unsere Sparer setzen sich in zunehmendem Maße aus allen Volkskreisen zusammen. Man kann wohl sagen, daß sich unsere Zweigniederlassung in Pirna einen Platz in der dortigen Wirtschaft errungen hat, und das sie aus dem Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken ist ... Umsatzmäßig dürften wir bereits die Landwirtschaftsbank, Zweigstelle Pirna, überflügelt haben. Die Aussichten für die Zukunft sind in Pirna für uns denkbar günstig. Das Betätigungsfeld wird nach dem Kriege eine bedeutende Erweiterung erfahren, da für uns als eigentliche Konkurrenz nur die Girozentrale Sachsen, Zweigstelle Pirna in Frage kommt, mit der wir uns in das Geschäft der Mittel- und Kleinkredite schon teilen und teilen werden.“

1946 VOLKSBANK E.G.M.B.H. PIRNA

Nach Kriegsende am 8. Mai 1945 wurde die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) gegründet, welcher auch die Sowjetische Militäradministration in Sachsen unterstand. Eine von den Befreibern eingesetzte Landesverwaltung nahm am 18. Juli 1945 ihre Tätigkeit auf. Alle für die Wirtschaft Sachsens wichtigen Fragen entschieden fortan die 2500 bis 3000 russischen Offiziere. Für den Bankensektor waren u. a. folgende Befehle und Verordnungen maßgebend:

- » SMAD-Befehl vom 23. Juli 1945 zur Gründung von Provinzialbanken, städtischen und kommunalen Banken, kleinen Privatbanken und Sparkassen.
- » Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank vom 14. August 1945. Daraufhin mussten alle Banken den Betrieb einstellen und die Landesbank übernahm deren Aufgaben.
- » Am 28. Januar 1946 gab die SMAD die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Volksbanken (Banken für Handel und Gewerbe eingeschlossen) bekannt.

Am 15. März 1946 teilte die Finanzabteilung der Stadt Pirna der Landesverwaltung Sachsen die Organe der neuen „Volksbank e.G.m.b.H. Pirna“ mit: „Vorstand: Geschäftsführer Heek, parteilos; Richard Noack, Direktor der Industrie- und Handelskammer, KPD; Martin Schnitzer, Bad Schandau, Kaufmann, SPD; Aufsichtsrat: Arnold Pluschke, Leiter des Verkehrsamtes, KPD; Franz Elsner, KPD; Otto Stolle, parteilos; Max Richter, Bad Schandau, parteilos.“

Die Finanzabteilung der Stadt Pirna informiert am 15. März 1946 die Landesverwaltung Sachsen über die Organe der neuen Volksbank. Pirna hat in diesem Jahr 37.426 Einwohner.



Repro: Stadtarchiv Pirna



Mit dem weisen Befehl Nr. 146 der SMAD ermöglichte der ruhmreiche Marschall Schukow den Neustart der Volksbank nach dem Krieg.

1947 BANK FÜR HANDWERK UND GEWERBE FÜR DEN KREIS PIRNA E.G.M.B.H.

Noch vor Gründung der DDR am 7. Oktober 1949, welche die Teilung Deutschlands für Jahrzehnte besiegelte, bzw. der Verwaltungsreform von 1952 mit Abschaffung der Länder und Installation von Bezirken, entstand auf Basis der Vorgänger-Institution um 1947 die „Bank für Handwerk und Gewerbe für den Kreis Pirna e.G.m.b.H.“ In benachbarten Städten und Gemeinden mit ihren durch Ackerbau und Viehzucht geprägten Betrieben schlossen sich später vor allem die alten Spar-, Kredit- und Bezugsvereine sowie ländlichen Genossenschaften aller Art der Massenorganisation „Vereinigungen der gegenseitigen Bauernhilfe“ (VdgB) an. Als deren landwirtschaftliche Universalgenossenschaften, zugleich Kredit- und Waren-genossenschaften, fungierten die „Bäuerlichen Handelsgenossenschaften“ (BHG).

Schreiben der „Bank für Handwerk und Gewerbe für den Kreis Pirna e.G.m.b.H.“ von 1950



Der Pirnaer Markt mit seinem Renaissance-Rathaus in der während des Zweiten Weltkrieges weitgehend unzerstörten Stadt um 1950



In Ermangelung moderner Technik nutzte man bis in die 1960er Jahre diese um 1935 gebauten und oft reparierten elektrischen Schreib- und Buchungsmaschinen der Mercedes-Büromaschinenwerke AG Berlin.



100-Mark-Banknote der DDR mit dem Kopf von Karl Marx (1818 – 1883). Sie war bis zur Währungsunion am 1. Juli 1990 gültiges Zahlungsmittel.

1974 GENOSSENSCHAFTSKASSE FÜR HANDWERK UND GEWERBE PIRNA

Als eine der führenden Banken des Kreises Pirna wurde die „Bank für Handwerk und Gewerbe“ mit ihren Nebenstellen Heidenau, Königstein, Bad Schandau und Sebnitz 1974 in die „Genossenschaftskasse für Handwerk und Gewerbe Pirna“ umgewandelt. Sie fungierte nicht nur als Geld- und Kreditinstitut speziell für Produktionsgenossenschaften des Handwerks, Einkaufs- und Liefergenossenschaften, private Handwerksbetriebe und sonstige Einrichtungen. Sie führte auch persönliche Konten (Spargiro- oder Sparkonten) für „jedermann“, bot hinsichtlich Öffnungszeiten und Service Vorteile gegenüber der Kreissparkasse. Es war ein Vorzug, dass man sich voll auf die typischen Bankgeschäfte konzentrieren konnte. Die 1990 zur „Raiffeisen Bank- und Handelsgenossenschaft Neustadt e. G.“ bzw. „Raiffeisen Bank- und Handelsgenossenschaft Pirna e. G.“ verschmolzenen BHG's unterhielten beispielsweise eine Entenaufzuchtstation, Schweinemästerei, Legehennen-Haltung, Landwirtschaftshandel, Obst- und Gemüseanbau nebst Pflanzenschutzbrigade. Ein „Züchterkollektiv“ produzierte bis zu einer Million des „Frühblühenden Pirnaer Stiefmütterchens“, das an Stadtwirtschaften und Friedhöfe bis nach Dresden, Freiberg und Leipzig ging (Patent 1960 nach Erfurt verkauft).

**Genossenschaftskasse
für
Handwerk und Gewerbe**
der Deutschen Demokratischen
Republik

Hauptstelle PIRNA

Kassenöffnungszeiten:

Montag	6.45 bis 18.00 Uhr (durchgehend)
Dienstag	6.45 bis 18.00 Uhr (durchgehend)
Mittwoch	7.30 bis 12.30 Uhr
Donnerstag	6.45 bis 18.00 Uhr (durchgehend)
Freitag	6.45 bis 12.30 Uhr
zusätzlich jeden letzten Freitag im Monat erweiterte Öffnungszeiten 6.45 bis 18.00 Uhr (durchgehend)	

Wir erledigen Ihre regelmäßigen Zahlungen.
Denn können Sie getrost andere Dinge im
Auge haben.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Werbe-Material der „Genossenschaftskasse für Handwerk und Gewerbe Pirna“ mit Öffnungszeiten aus dem Jahre 1985

1988 WIR HATTEN DEN ERSTEN GELDAUTOMAT IM EHEMALIGEN BEZIRK DRESDEN!!

Dass die „Genossenschaftskasse“ immer meilenweit den in der DDR offiziell gar nicht existierenden Wettbewerbern voraus war, verdankte sie ihrem langjährigen Direktor Gustav Hackel (1930–1999). Seit 1959 an der Spitze des Geldhauses, ebnete er den Weg für Innovationen. Wenn sich Schlossermeister Hans-Jürgen Thiele (geb. 1946) aus 1881 gegründeter und heute in 5. Generation existierender Pirnaer Unternehmer-Dynastie an Hackel erinnert, gerät er ins Schwärmen: „Hackel war ein Durchreißer, der nur für die Bank lebte, die immer besser als alle anderen war. Als Mitglied von Revisions-Kommission ab 1981 und Aufsichtsrat von 1990 bis 2015 habe ich das persönlich erlebt. Ein Beispiel: Wir verfügten zwar schon in Pirna und Bad Schandau über Nachttresore, doch Hackel wollte sie in allen Filialen. So fuhren wir zu den Dresdner Ratschaisenträgern, suchten uns in deren Lager drei alte Geldschränke. Die habe ich in meiner Schlosserei zu Einwurf-Nachttresoren um- und in den Filialen eingebaut. Als erste Bank hatten wir in der Maxim-Gorki-Straße ab Oktober 1988 auch den ersten Geldautomaten im ehemaligen Bezirk Dresden, wo jeder tagsüber und nachts Geld abheben konnte. Zu seinem 60. Geburtstag am 11. März 1990 schleppte er die erste Geldzählmaschine an – die half uns wundervoll bei der Währungsunion ab 1. Juli, wo wir zeitweise 6 bis 21 Uhr geöffnet hatten. Die Pirnaer tauschten bei uns Geldscheine über zig Millionen um. Wir haben sie dann getarnt in einem Barkas der Diakonie in eine Polizei-Kaserne geschafft, wo sie auf einem riesigen Altpapier-Berg landeten.“



Links: Gustav Hackel war 36 Jahre lang Direktor und späterer Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna. In dieser Zeit ermöglichte er der Volksbank stets Fortschritt und Wachstum durch beispielsweise den ersten Geldautomaten 1988.

Mitte: Heute ein historisches Foto – der Geldautomat in der Maxim-Gorki-Straße 26

Unten: So sah die erste Plastik-Geldkarte unserer Bank aus.



SEIT 1990 VOLKSBANK PIRNA eG GESTÄRKT DURCH FUSIONEN 1999 & 2009

Nach der demokratischen Wende des Herbstes 1989 wurde die Bank u. a. Mitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken und dessen Sicherungsfonds. In Erwartung des Beitritts der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990 optierten die Mitglieder der „Genossenschaftskasse“ in ihrer Jahreshauptversammlung dazu, ab 1. Juli 1990 zum Traditionsnamen „Volksbank“ zurückzukehren. Sie stellten sich damit auch auf die Bedingungen einer neuen Zeit ein. Betrug das Bilanzsummenvolumen per 31. 12. 1989 rund 82 Millionen Mark der DDR, zeigte die Bilanzsumme per 30. 06. 1990 bereits ein Volumen von 111,7 Millionen Mark der DDR. In der einen Tag später aufgestellten DM-Eröffnungsbilanz standen 64,9 Millionen Deutsche Mark zu Buche. Dass die Geschäfte unter dem alten Direktor und neuen Vorstandsvorsitzenden Gustav Hackel – er wurde 1995 in den Ruhestand verabschiedet – erfolgreich liefen, zeigt die Ende November 1991 auf 96,5 Millionen DM angewachsene Bilanzsumme. Mehrfach konnte die Volksbank Pirna eG in den Folgejahren ihre Marktposition durch Fusionen mit wichtigen Kreditinstituten der Region stärken: 1999 mit der Raiffeisenbank Pirna eG und 2009 mit der Raiffeisenbank Neustadt eG.



Der 1000-DM-Geldschein mit den Porträts der Brüder Wilhelm (1786 – 1859) und Jacob Grimm (1785 – 1863) war von 1990 bis zur Einführung des Euro-Bargeldes zum 1. Januar 2002 gültiges Zahlungsmittel.

Die heutige Hauptstelle Gartenstraße 36 in Pirna. Ab 1997 wurden die Räumlichkeiten von der Raiffeisenbank Pirna eG genutzt. Seit der Fusion mit dieser im Jahre 1999 zog hier die Hauptgeschäftsstelle der Volksbank Pirna eG ein.



Ehemalige Hauptfiliale der „Volksbank Pirna eG“ an der Maxim-Gorki-Straße 26 in Pirna. Bis 1945 war das Gebäude Reichsbank-Nebenstelle (damals Reichsstraße 26). Zu DDR-Zeiten zogen zuerst das Back- und Fleischwarenkombinat, später die „Genossenschaftskasse“ hier ein.



NEUER HAUPTSITZ UND JAHRTAUSENDFLUT 2002

Der neue Hauptsitz der Volksbank Pirna eG war 1999 bezogen, da nahte drei Jahre später die Naturkatastrophe des August 2002. Montagabend die Flut der Gottleuba. Der Gebirgsfluss riss Straßen auf, setzte Keller und Geschäfte unter Wasser. Die ersten Läden waren schon wieder sauber, da wälzte sich Mittwochabend die Elbe durch die Stadt. Schnell standen ganze Viertel unter Wasser. Pirna glich Venedig, nur stanken die trüben Kanäle nach Heizöl und Diesel. Ein unwirkliches, beinahe gespenstisches Bild bot sich: Blauer Himmel über Pirna, die Fahnen der Volksbank in der Gartenstraße wehten im Wind. Aber kein Mensch zu sehen. Überall geschlossene Fenster, versunkene Autos. An Laternen und Verkehrsschildern sammelte sich Treibgut. Manchmal ein Blubbern: in der Tiefe berstende Wasser- und Gasleitungen. 650 Hektar Stadt mit rund 1000 Gebäuden komplett überflutet, 12.500 Einwohner evakuiert, 450 Gewerbetreibende – davon viele Mitglieder unserer Bank – teilweise in ihrer Existenz bedroht. Mit verein-

ten Kräften haben wir es geschafft, die Stadt wieder zum Blühen gebracht! Beim Juni-Hochwasser 2013 waren wir fast schon geübt. Dabei traf es neben der Hauptstelle auch das neue Immobilienzentrum, die SB-Stelle Rathen und die Geschäftsstelle Bad Schandau. Doch als erstes Geldinstitut in der Flut-Region waren wir in kurzer Zeit wieder an allen Standorten für die Kunden da.



Die geflutete Gartenstraße im August 2002. Volksbank-Fahnen spiegeln sich im Jahrtausendhochwasser.



Blick aus dem Hubschrauber über die Dächer der fast 800 Jahre alten Elbestadt Pirna zur Festung Sonnenstein.



Seit Frühjahr 2014 erstrahlt der um 1896 entstandene repräsentative Zugang zur heutigen Hauptstelle der Volksbank Pirna im alten Jugendstil-Glanz.

DIE ERFOLGS-BANK: HERVORRAGEND AUFGESTELLT – TOPFIT FÜR DIE ZUKUNFT ALS LETZTE SELBSTSTÄNDIGE BANK IM LANDKREIS

Heute ist die Volksbank Pirna eG mit Hauptsitz in der fast 800-jährigen Großen Kreisstadt Pirna (über 39.000 Einwohner), dem Verwaltungssitz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, das in der Sächsischen Schweiz und angrenzenden Gemeinden fest verankerte und, mit einem Bankgeschäftsvolumen von über 814 Millionen Euro, machtvolle Kreditinstitut. Aber sie ist auch der verlässliche Partner und Motor der heimischen Wirtschaft, der Förderer des geistig-kulturellen, sozialen und sportlichen Lebens einer ganzen Region. Seit 16 Jahren unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Hauke Haensel (geb. 1968) stehend,

der am 1. Oktober 2002 in die Bank eintrat, ist man durch ständige Innovationen hervorragend aufgestellt, topfit für alle Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Über 30.000 Kunden schätzen die Dienste der Bank, welche neben der Hauptgeschäftsstelle Pirna, den Geschäftsstellen Bad Schandau, Berggießhübel, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Ehrenberg, Heidenau, Neustadt, Pirna-Copitz, Sebnitz, Stolpen auch die SB-Stellen Kurort Rathen und Lohmen betreibt.



Ende September 2016 wurde die neue Volksbank Gold-Welt hinter einer dicken Tresortür in der Volksbank-Hauptstelle eröffnet. Hier können in allen Preislagen Edelmetall-Barren und -Münzen ohne großen Aufwand als sichere Wertanlagen erworben werden.



Direkt neben der Hauptgeschäftsstelle schließt sich seit 2012 das Immobilienzentrum Sächsische Schweiz an. Mit seiner Angebotsbreite und durch die Kooperation zwischen Volksbank eG und GEVA Unternehmensgruppe GmbH ist das Immobilienzentrum einzigartig im Landkreis.

ZU UNSERER GESCHICHTE FORSCHTE EIN TEAM

Die geschichtlichen Recherchen zum 160. Jubiläum unserer Volksbank Pirna eG gehen auf eine Anregung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Hauke Haensel zurück. Wertvolle Beiträge zur Erforschung der Historie stammen von unserem ehemaligen Vorstandsmitglied Otto Buschan, Obervogelgesang, dem Historiker und Publizisten Dr. Jürgen Helfricht, Radebeul, unserem Aufsichtsratsmitglied Werner Mates, Neustadt / Sachsen, sowie Dr. Arndt Ullmann, Struppen.

A portrait of Dr. Thomas Gischke, a middle-aged man with short, light brown hair, wearing a dark suit, a light blue shirt, and a blue patterned tie. He is smiling slightly and holding a glass of orange juice in his left hand. The background is blurred, showing other people and a blue logo with white and red elements.

160 – UND KEINE ALTERSERSCHENUNGEN

Interview mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Thomas Gischke

Vor 160 Jahren wurde die erste genossenschaftliche Bank Pirnas, eine Vorgängerin der Volksbank, gegründet. Wir sprachen mit Dr. Thomas Gischke, dem Vorsitzenden des Volksbank-Aufsichtsrats, über Historisches und Aktuelles.

160 Jahre – ein gediegenes Alter. Wie fühlt sich das an?

Für mich gut, wenngleich ich nicht von Anfang an dabei war. Aber auf 27 Jahre Tätigkeit im Aufsichtsrat unserer Bank kann ich auch schon zurückblicken und gefühlt war unsere Bank nie so jung und dynamisch wie heute.

Ein Jubiläum regt an, auf die Herkunft zu blicken und so die Gegenwart einzuordnen.

Beeindruckend fand und finde ich den Ansatz zur Gründung einer genossenschaftlichen Unterstützungskasse: Wenn dir

keiner hilft, muss man sich selbst helfen, sich mit denen zusammentun, die gleiche Interessen und gleiche Probleme haben. Man darf ein wohlkalkuliertes eigenes Risiko nicht scheuen und muss daran glauben, dass zumindest im eigenen Umfeld gemeinsam die Probleme lösbar sind. Ein Ansatz, der nach meiner Meinung heute mindestens genau so aktuell ist wie vor 160 Jahren.

Das tatkräftige und engagierte Handeln unserer Altvorde-
ren darf uns noch heute stolz machen. Sie gehörten dem
tatkräftigen Pirnaer Bürgertum an, hatten ihren eigenen
Kopf und nahmen sich selbst in die Pflicht. Das war damals
und ist heute unverzichtbar. Egal ob es um die Bank selbst
geht, oder ob wir unsere Stadt und unsere Region noch
lebens- und liebenswerter gestalten wollen - etwa durch die

Seit über 27 Jahren ist Dr. Thomas Gischke für den Aufsichtsrat tätig und damit längster Aufsichtsratsvorsitzender in der Geschichte der Volksbank Pirna.

Unterstützung von Sport- oder Kulturvereinen und die Unterstützung der sozialen Arbeit. Und genau hierbei spielt unsere Volksbank eine große Rolle.

Die Volksbank ist aber schon lange keine „Unterstützungskasse“ mehr ...

Das ist richtig. Sie hat sich in den Jahren, die ich im Aufsichtsrat mitarbeiten konnte, von einer Bäuerlichen Handelsgenossenschaft mit angeschlossenem Bankschalter zu einer prosperierenden Bankgenossenschaft entwickelt, für die die Bezeichnung Kreditinstitut durchaus angemessen ist.

Unser vor 160 Jahren entstandenes Geschäftsmodell ist erweitert und an die Erfordernisse eines geänderten Umfelds angepasst noch immer attraktiv. Das nicht nur ich das so sehe zeigen die Zahlen: Hatten wir 1990 549 Mitglieder, sind es aktuell mehr als 8.600 Mitglieder, die über die Entwicklung der Bank mitbestimmen. Dieses Potenzial und die Zugehörigkeit zum genossenschaftlichen Finanzverbund verlieh uns die Stärke, die Finanzkrise ohne Inanspruchnahme von Steuergeldern zu überstehen.

Sie gehören dem Aufsichtsrat seit fast drei Jahrzehnten an. Wie sehen Sie diesen jüngeren Abschnitt der Volksbank-Geschichte?

Es war gerade in den Anfangsjahren sehr aufregend und spannend. Ich habe vor 1989

in der LPG „Am Bärenstein“ Struppen als Ökonom gearbeitet. In dieser Unternehmensform hatten sich auch unter sozialistischen Rahmenbedingungen Elemente eigenverantwortlichen Wirtschaftens gehalten. Aber die „Entsendung“ in den Aufsichtsrat einer sich zu einer Bank wandelnden BHG war für mich schon eine neue Qualität und in vielerlei Hinsicht absolutes Neuland. Und so wie mir ging es wohl allen meinen Mitstreitern im Aufsichtsrat in den ersten Jahren, wobei die etwas Älteren teilweise auf ihre unternehmerischen Erfahrungen als Einzelbauern zurückblicken konnten. Vieles war in dieser Zeit Versuch und Irrtum, aber gemeinsam und mit der Hilfe des Genossenschaftsverbands gelang es, die Bank erfolgreich am Markt zu etablieren. Mittlerweile ist sie die einzige Bank, die in unserer Region zwischen Heidenau, Pirna und Sebnitz mit ihrem Hauptsitz tatsächlich „zu Hause“ ist.

Woran erinnern Sie sich mit Blick auf diese Entwicklung besonders?

Nachdem wir die Wirren der Anfangsjahre recht gut überstanden hatten, brachten uns einige größere Kreditausfälle in eine schwierige Lage. Dass jemand seine Verbindlichkeiten nicht bezahlen kann, war seinerzeit für einen gelernten DDR – Bürger unvorstellbar.

Und genauso unvorstellbar war es für uns, dass durch Hochwasser von Elbe und Gottleuba die



Bank buchstäblich in den Fluten versinken konnte. Und das gleich zweimal innerhalb von 11 Jahren.

Geblieben ist die Erinnerung an das unwahrscheinliche Engagement unserer Mitarbeiter vom eben erst bestellten Vorstand bis zum Auszubildenden, ja auch von Kunden und Mitgliedern, die anpackten, um Schlamm und Dreck wegzuräumen und die Bank wieder Leben zu lassen.

Eine unvergessliche Episode aus dem Jahr 2002 betrifft die Wäsche und die Trocknung der untergegangenen Banknoten durch einige Mitarbeiter in Feierabendarbeit – und als sie fertig waren fehlte nichts! 2013 beschlossen unsere Vertreter auf Vorschlag des Vorstandes überdies, auf einen Teil der Dividende zu verzichten und damit den Mitgliedern finanziell zu helfen, deren Existenz von der Flut besonders betroffen war. Solche Erlebnisse schweißen zusammen und sagen mir: Hier bist du richtig.

Bei aller Rückschau drängt sich auch die Zukunftsfrage auf. Die Volksbank hat 39 Vorgängerinnen. Wird sie weiter eigenständig bleiben?

Ja, und ich teile diese Überzeugung mit Vorstand und Aufsichtsrat sowie unseren mehr als 8.600 Mitgliedern.

Warum?

Ich kenne sehr viele Mitglieder und Kunden seit langem persönlich und aus beruflicher Zusammenarbeit. Ich weiß, warum sie wie ich bei der Volksbank sind: Weil die Volksbank „hier zu Hause“ ist, weil man schnell unbürokratisch Auskunft, Beratung und Hilfe bekommt. Hier ist der Kunde kein Konto, sondern ein Mensch mit bestimmten Anliegen, der im Mittelpunkt des Handelns der Bank steht. Nähe zwischen Bank und Kunden bedeutet sowohl persönliche als auch räumliche Nähe. Beides möchte ich unbedingt erhalten.

Hans Eggert



Der Aufsichtsrat der Volksbank Pirna

hintere Reihe: Dr. Volker Thiele, Tierarzt // Henryk Schultz, Vorsitzender des Regionalbauernverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. / Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft „Oberes Elbtal“ Reinhardtsdorf eG // Dr. Thomas Gischke, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Fachberater für Sanierung und Insolvenzverwaltung / Geschäftsführer bei advicon.de Dr. Gischke GmbH

vordere Reihe: Klaus Brähmig, langjähriger Bundestagsabgeordneter // Werner Mates, langjähriger Geschäftsführer der Raiffeisen Handelsgenossenschaft BHG Dresden eG // Hans Reidel, Geschäftsführer Ehrenberger Landservice GmbH



VOLKSBANK PIRNA IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Aufwärtstrend reißt nicht ab

Auch 2017 verzeichnet die Volksbank Pirna wieder ausschließlich positive Ergebnisse. In allen Geschäftsfeldern ist wie in den vergangenen Jahren ein deutliches Wachstum zu erkennen, was einmal mehr das Vertrauen der Geschäfts- und Privatkunden in die Volksbank beweist. Damit kann die Stellung als Verbündeter der Wirtschaft weiter ausgebaut werden. Auch als Förderer des sozialen, kulturellen und sportlichen Lebens zeigt die Volksbank Pirna in 2017 hohes Engagement.

In allen Geschäftsfeldern wird an den Erfolg der Vorjahre angeknüpft und es können beträchtliche Zuwächse beobachtet werden. So stieg die Mitgliederzahl um weitere 322 auf 8.603 an, sodass man noch in diesem Jahr das 9.000 Mitglied begrüßen wird. Auch die Kundenzahl erhöhte sich noch einmal um weitere 215, was der Bank zum 31.12.2017 30.438 Kunden bescherte.

Trotz des weiter erheblichen Wettbewerbs und des niedrigen Zinsniveaus stiegen die der Bank anvertrauten Kundengelder um 16 Millionen auf 412 Millionen Euro. Außerdem verzeichnet das Bankgeschäftsvolumen ein Wachstum von 50 Millionen Euro, was einer der größten Anstiege in der Geschichte

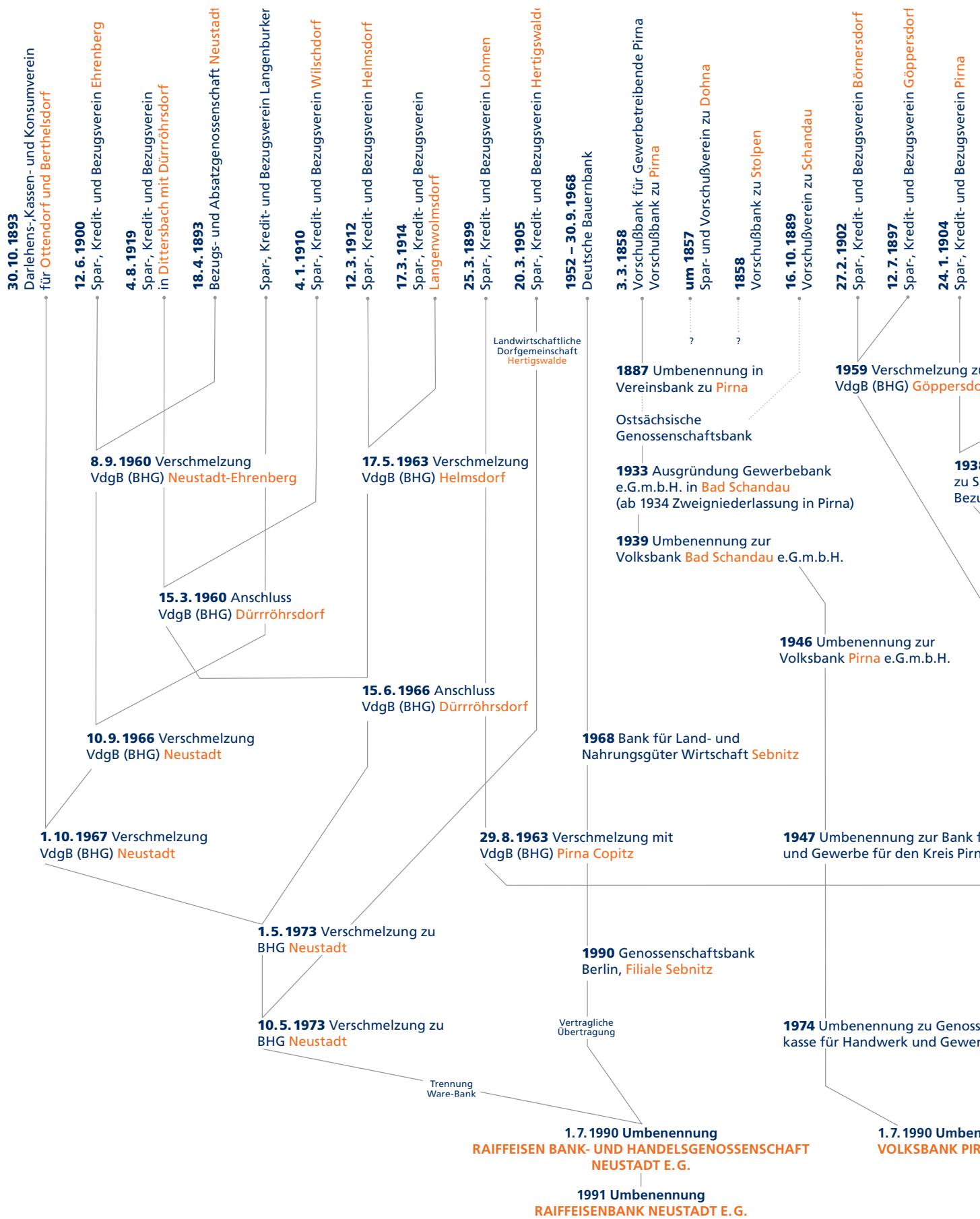
der Volksbank darstellt. Dadurch erhöht sich zum Ende des Jahres 2017 das Bankgeschäftsvolumen auf beträchtliche 820 Millionen Euro.

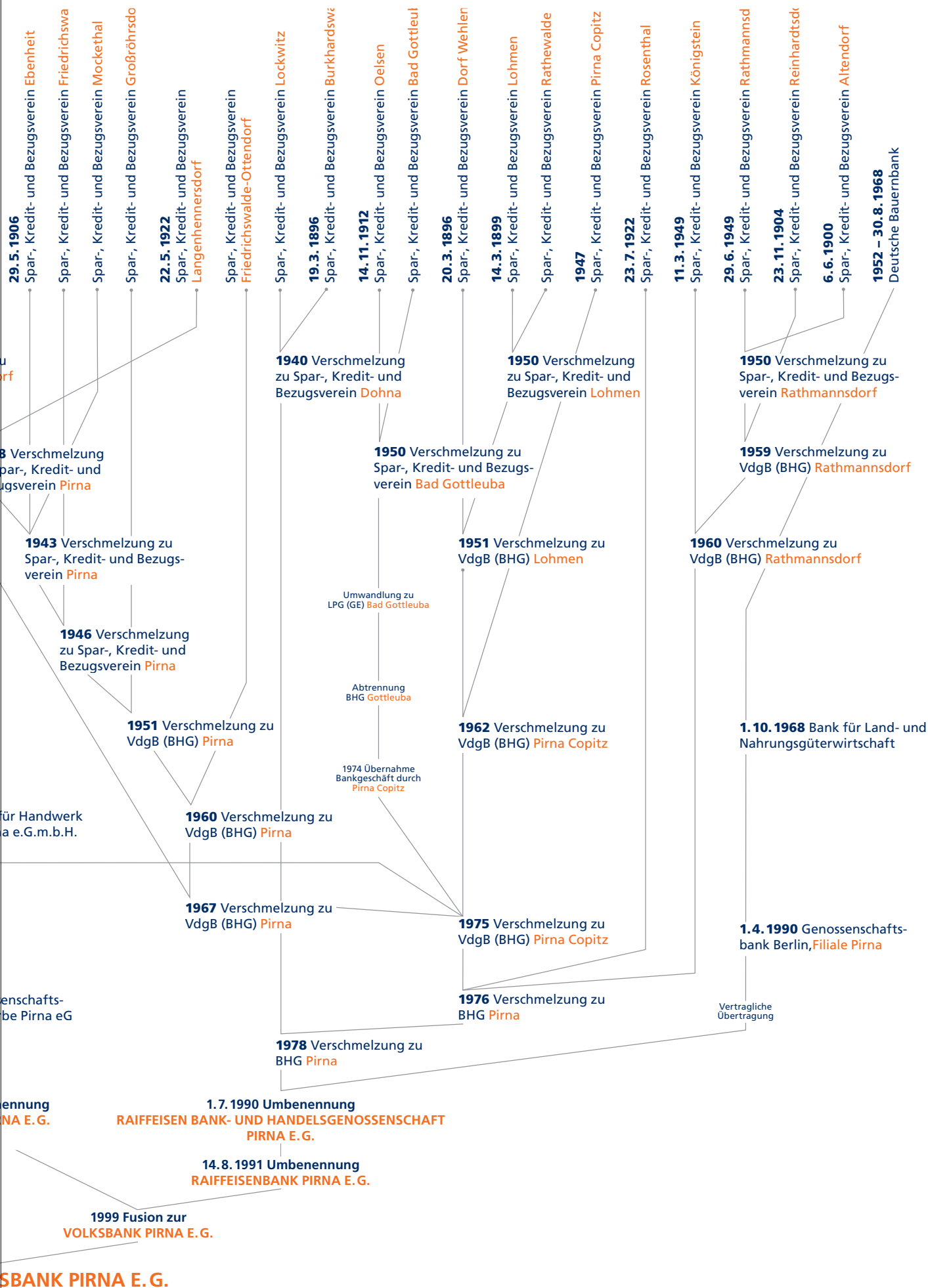
Auch im vergangenen Geschäftsjahr überzeugte die Volksbank Pirna mit maßgeschneiderten Finanzierungslösungen auf unverändert hohem Niveau. Die Kunden schätzen die Flexibilität, die nachhaltige Beratungsqualität und die Zuverlässigkeit der Bank. Ihr Vertrauen spiegelt sich in dem Wachstum des Kreditgeschäfts um 15% wider.

Außerdem wurde 2017 wieder ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielt, infolgedessen das Eigenkapital erneut deutlich erhöht wurde.

Diese starke Bilanz zeigt eindeutig, dass die Volksbank Pirna in der Region Sächsische Schweiz ihre Stellung gegenüber Wettbewerbern behauptet und sogar ausbauen kann. Mit Blick auf das laufende Geschäfts- und gleichzeitig Jubiläumsjahr ist man positiv gestimmt, an diese Entwicklung in 2018 anknüpfen zu können.

Katja Kaiser





VON SILBERNEN MÜNZEN UND GOLDENEN POINTEN

Rückblick zum Neujahrsempfang am 12. Januar 2018

Jede Schuld muss einmal beglichen werden – und sei es auch 160 Jahre später. Im Jahr 1858 bekam die damals neu gegründete Vorschusskasse für Handwerker und Gewerbetreibende, Vorfahre der heutigen Volksbank Pirna, von der Stadt ein zinsloses Darlehen in Höhe von 200 Talern als Starthilfe gezahlt. „Trotz intensiver Recherchen konnten wir nicht herausfinden, ob wir dieses Darlehen jemals zurückgezahlt haben“, sagte Hauke Haensel am 12. Januar in seiner Rede beim Neujahrsempfang der Stadt Pirna, der Volksbank und des Verbandes der Selbständigen, der traditionell in der Hauptgeschäftsstelle in der Pirnaer Gartenstraße über die Bühne ging. „Diese Unsicherheit möchten wir heute beenden.“

Unter 450 Zeugen überreichte Hauke Haensel Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke eine Truhe mit Münzen aus reinem Silber – eine Sonderprägung anlässlich des 160. Jubiläums der Volksbank. Kann ja jeder behaupten, dachte sich der

OB und prüfte lieber gleich mal eine Münze mit den Zähnen. Tatsächlich, die Taler sind echt! Und wie gut, dass das Darlehen von 1858 zinslos gewährt wurde. Ansonsten hätte die Volksbank nun etwa 1,9 Millionen zurückzahlen müssen.

Das hätte dann schon eine kleine Scharte in das blendende Geschäftsjahr der Bank geschlagen, das Hauke Haensel zum Neujahrsempfang mit vielen schönen Zahlen Revue passieren ließ. Auch 2017 habe das „altherwürdige wie kluge Geschäftsmodell“ der Genossenschaften wieder seine Lebenskraft bewiesen. Seit Jahren verzeichnet die Volksbank Pirna stetig steigende Kunden- und Mitgliederzahlen, und auch das Kreditgeschäft wächst im zweistelligen Bereich. All dies bestätigte, so Haensel, dass die Volksbank ein sicherer und verlässlicher Partner für die ganze Region sei. Hinter der Bank lägen inzwischen mehr als anderthalb Jahrhunderte Bodenständigkeit, Heimatverbundenheit und gegenseitige Hilfe – Werte, die die



Zum Einläuten des Jubiläumsjahres der Volksbank Pirna, der Stadt Pirna und auch der Feuerwehr Pirna erlebten alle Gäste einen entspannten und einprägsamen 15. Neujahrsempfang.



Jörg Knör begeisterte mit seinem bunten Programm voller Parodien und Imitationen.



Volksbank auch noch heute ausmachen. So ein Werbeblock mag leicht fallen, wenn die Zahlen für sich sprechen. Doch auch die Bank selbst lebt diese Haltung: Im vergangenen Jahr wurden wieder mehr als 100 Vereine und Initiativen mit einer guten sechsstelligen Summe unterstützt.

Apropos Zahlen. Dieser Neujahrsempfang war der 15. gemeinsame von Stadt, Volksbank und Verband der Selbständigen. Der erste gemeinsame Empfang 2003 wirkt heute wie aus einer fernen Zeit, man wünscht sie sich fast zurück, in der eine Baufinanzierung noch weit über 5 Prozent kostete und Gerhard Schröder noch Bundeskanzler war – wie Hauke Haensel bemerkte.



Doch diese 15. Auflage war nicht das einzige Jubiläum, das an diesem Januarabend gewürdigt wurde. Pirna begeht in diesem Jahr seine Ersterwähnung vor 785 Jahren, die Volksbank ihren bereits erwähnten 160. Geburtstag und die Feuerwehr Pirna ihren 150. Gründungstag. Passend dazu enterten zum Neujahrsempfang Feuerwehrmänner aus unterschiedlichen Epochen die Bühne.

Vier Jubiläen auf einen Schlag – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Und das wurde dann auch kräftig mit vielen fruchtbaren Gesprächen und reichlich Speis und Trank. Unter den Gästen war dabei nicht nur Vertreter aus der Politik, sondern auch eine frischgebackene Preisträgerin: Die Sonnensteinerin Veronika Sperling erhielt den traditionellen Ehrenamtspreis der Stadt Pirna. Seit fast drei Jahrzehnten kümmert sie sich in verschiedenen Funktionen aufopferungsvoll um ältere Menschen.

Um die Feiernden in der Hauptgeschäftsstelle auch kulturell zu erfreuen, musizierten Schüler der Musikschule Sächsi-

Nicht nur die Volksbank Pirna hat in diesem Jahr einen Grund zu feiern, auch die Stadt Pirna, die Feuerwehr Pirna und der Neujahrsempfang feiern in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag.

Die Filme zum Neujahrsempfang sowie zur Rede von Dr. Hauke Haensel finden Sie unter **www.volksbank-pirna.de** oder Sie nutzen die beiden QR-Codes.

Bericht Pirna TV über den Neujahrsempfang



Rede von Dr. Hauke Haensel





Ein wichtiger Bestandteil des Neujahrsempfangs der Stadt Pirna, der Volksbank Pirna und des Verbands der Selbständigen ist die Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Pirna. In diesem Jahr wurde Veronika Sperling für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt.

sche Schweiz. Und dann waren da noch Stargäste, mit denen wirklich niemand gerechnet hätte: Roberto Blanco, Udo Lindenberg und sogar der wieder auferstandene und wie eh und je rauchende Altkanzler Helmut Schmidt gaben sich die Ehre. Tatsächlich steckte hinter den vermeintlichen Promis der begnadete Kabarettist und Stimmenimitator Jörg Knör, der mit seinem Auftritt das Publikum zum Brüllen brachte. Nicht zuletzt lag das auch an seinen Kalauern an die Adresse der Gastgeber. So bekam zum Beispiel Tilo Kalkreiber, der Vorsitzende des Verbandes der Selbständigen, sein Fett weg. „Wie nennt man einen Kopfmasseur für 90-Jährige?“, fragte Knör. „Na, Kalkreiber.“ OB Hanke fragte der Spaßmacher, ob er denn keiner Partei angehöre. Hanke nickte. „Dann sind Sie ein Freier?“ Hanke nickte abermals. „Na hoffentlich erfährt das nicht ihre Frau.“

Als der letzte Lacher verklungen war und sich die Gäste auf den Heimweg machten, durften sie sich noch ein ganz besonderes Andenken mit nach Hause nehmen: Ein Tütchen mit Samen des frühblühenden Pirnaer Stiefmütterchens. Das wurde, und da schließt sich der Kreis, einst von einem Züchterkollektiv geschaffen, das zum Vorgänger-Institut der Volksbank gehörte. Blühende Landschaften wurden damals eben nicht nur versprochen.

mgz

adviconata.de – Ihre Steuerberater vor Ort

Anspruchsvolle Steuerberatung heißt für uns zielorientierte und aktive Beratung unserer Mandanten.

Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir Ihre wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und helfen Ihnen diese zu gestalten.

Unsere Philosophie setzt auf gegenseitiges Vertrauen und langfristige Zusammenarbeit.

Optimale Betreuung und Beratung heißt für uns, heute die Herausforderungen von morgen zu erkennen und Probleme nicht erst entstehen zu lassen.

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Dafür stehen wir Ihnen mit einem weitreichenden Serviceangebot – auch in schlechten Zeiten – stets zur Seite.



adviconata®
adviconata.de · Dr. Gischke GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

WP/StB Dr. Thomas Gischke
StBin Andrea Reichert
StBin Grit Salomo

Schloßpark 28, 01796 Pirna
Tel. 03501 79 94-0 | Fax 03501 79 94-100
www.adviconata.de | info@adviconata.de

- Finanzbuchhaltung
- Hilfeleistungen für Selbstbücher
- Jahresabschluss
- Wirtschaftsprüfung
- Steuererklärungen
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Vertretung gegenüber Finanzbehörden und Finanzgerichten
- Beratung
- Prüfung



VR-FINANZGUIDE

Sie können nicht immer alles unter Kontrolle haben –
Ihre Buchhaltung schon

Als Unternehmer tragen Sie Verantwortung. Sie möchten die Dinge daher gern selbst in die Hand nehmen und möglichst alles unter Kontrolle haben. Das gilt auch für Ihre Buchhaltung. Diese kostet aber in der Regel viel Zeit und Nerven, die Sie an anderer Stelle gut gebrauchen können. Warum nehmen Sie sich nicht einfach einen „Guide“, der Sie gezielt unterstützt, damit Sie entlastet werden und mehr Zeit für die wesentlichen Dinge haben? Der VR-FinanzGuide wurde speziell auf die Bedürfnisse von Kleinunternehmern und Freiberuflern zugeschnitten und hilft Ihnen, **Ihre Buchhaltung zu vereinfachen und Zeit zu sparen**. So unterstützt er Sie dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

AUTOMATISCH EFFIZIENTER

Die Zeiten verschiedener Einzellösungen für die Rechnungserstellung, den Abgleich offener Posten oder die Initiierung von Zahlungsaufträgen sind vorbei. Der VR-FinanzGuide vereint viele Buchhaltungsaufgaben in einem einzigen, intuitiv zu bedienenden Tool und kann direkt mit den Prozessen Ihrer Bank und Ihres Steuerberaters verknüpft werden. Auf Basis der Informationen zu Rechnungseingang, Rechnungsausgang und Kontotransaktionen erstellt er automatisch eine Liquiditätsvorschau, die Ihnen eine bessere Planungsgrundlage für Ihre Geschäfte gibt.

Machen Sie sich ein Bild – jetzt kostenlos testen!

Registrieren Sie sich jetzt unter www.vr-finanzguide.de und testen Sie den VR-FinanzGuide 45 Tage kostenlos!



DIE WICHTIGSTEN LEISTUNGEN AUF EINEN BLICK

- » Liquiditätskompass
- » Kontenabgleich
- » Rechnungserstellung
- » Ausgabenverwaltung
- » Monats- und Quartalsabschluss
- » Kunden- und Lieferantenverwaltung

DIE KOMPLETTLÖSUNG FÜR SELBSTSTÄNDIGE UND FREIBERUFLER

Mit dem VR-FinanzGuide können Sie ganz einfach Rechnungen erstellen und versenden, Zahlungseingänge kontrollieren, sie automatisch den passenden Rechnungen zuordnen und diese am Ende des Monats bequem und digital Ihrem Steuerberater übermitteln.

Der VR-FinanzGuide fügt die vorhandenen Daten automatisch zu einer **Drei-Monats-Liquiditätsvorschau** inklusive der zu erwartenden Umsatzsteuerzahlungen zusammen und zeigt finanzielle Engpässe frühzeitig auf. So erhalten Sie jederzeit **kontoübergreifende Informationen** zu Ihrer aktuellen Liquiditätssituation und haben eine bessere Planungsgrundlage für Ihre Geschäfte.

Enrico Bürger



Weitere Informationen finden Sie unter www.volksbank-pirna.de oder nutzen Sie den QR-Code.



VR-EXTRAPLUS

Geben Sie Ihrem Geld mehr Wert

Ob Gehalt, Retouren oder Geldgeschenke – jetzt können Sie ganz einfach mehr aus Ihren Zahlungseingängen machen. Mit VR-ExtraPlus haben Sie die Möglichkeit, **Zahlungen, die auf Ihrem Konto eingehen, in Gutscheine namhafter nationaler und regionaler Händler** umzuwandeln, die den Ursprungswert um durchschnittlich **15 Prozent*** übersteigen.

DIE VORTEILE VON VR-EXTRAPLUS LIEGEN KLAR AUF DER HAND

Sie wandeln Ihre Zahlungseingänge kostenfrei in höherwertige Gutscheine um und bestimmen dabei selbst, welchen Betrag Ihres Zahlungseingangs Sie umwandeln möchten. Auch können Sie den ausgewählten Betrag auf mehrere Gutscheine aufteilen. Suchen Sie sich aus einem umfangreichen Angebot an Gutscheinpartnern das passende heraus. Kombinieren Sie nach Wunsch verschiedene Gutscheinanbieter.

TRANSPARENT UND VIELSEITIG

Immer alles im Blick – Ihr persönliches Gutscheinkonto

Ihr Gutscheinkonto bietet Ihnen jederzeit einen Überblick über alle erworbenen Gutscheine, Gutscheindetails und weitere Möglichkeiten von VR-ExtraPlus. Übersichtlich sehen Sie, wie viel ExtraPlus Sie mit Ihren eingelösten Gutscheinen bereits verdient haben. Angezeigt wird auch, welche Gutscheine Sie noch nicht eingelöst haben. Auf einen Blick ist ersichtlich, ob es noch offene Geldeingänge gibt, die Sie zum Gutscheinwerb nutzen können, und wie lange das noch möglich ist.



ANSPRECHPARTNER

Enrico Bürger

Berater elektronische
Bankdienstleistungen
Telefon 03501 5322225
enrico.buerger@volksbank-pirna.de

So profitieren Sie von VR-ExtraPlus



Zahlungseingang
auswählen



Nach gewünschten
Gutscheinen stöbern



Mit VR-ExtraPlus
mehr rausholen

IN WENIGEN SCHRITTEN ZU IHREM EXTRAPLUS

1. Registrieren Sie sich unter **www.vr-extraplus.de** bei unserem Partner OptioPay**.
2. Sie erhalten eine Benachrichtigung über einen Geldeingang auf Ihrem Girokonto – zum Beispiel in Höhe von 50 €.
3. Suchen Sie sich Ihren Wunsch-Partner aus, der einen Mehrwert in Höhe von z. B. 15 Prozent* gewährt.
4. Sie bezahlen 50 € und erhalten von OptioPay einen Gutschein in Höhe von 57,50 €.



* Durchschnittswert – kann je nach Betrachtungszeitraum oder Gutscheinanbieter niedriger oder auch deutlich höher ausfallen.

** OptioPay GmbH, Berlin, www.OptioPay.com

TISCHLERMEISTER JÖRG KLENGEL



WERTE IN HOLZ

Niederseidewitz Nr. 7
01819 Bahretal OT Niederseidewitz
Telefon: (0 35 01) 44 25 67
E-Mail: tischlerei@jklengel.de

www.jklengel.de



Mitglieder vorgestellt: Klaus Tittel

EIN BISSCHEN RUHESTAND

Rentner haben niemals Zeit, das ist allgemein bekannt. Aber für wen könnte dieser Spruch besser passen als für Klaus Tittel, den Mann, bei dem die Tage seit jeher mehr als 24 Stunden haben müssen. Gefühlt ist er schon immer Bürgermeister von Stadt Wehlen. Seinen Lebensunterhalt aber verdiente er zuletzt 17 Jahre lang als Kopf der Kreishandwerkerschaft Südsachsen. Zwei Fulltime-Jobs auf einmal – wie konnte es dazu kommen? „Seit 2001 war das Amt des Bürgermeisters ein Ehrenamt, deswegen musste ich mich nach einem neuen Job umsehen“, sagt Tittel. Als er seinen Hut bei der Kreishandwerkerschaft in den Ring warf und sich etwa zur selben Zeit für eine weitere Amtszeit an der Stadtspitze zur Verfügung stellte, kam es, wie es kommen musste: Er bekam den Zuschlag für beides. „Im

ersten Moment dachte ich: Ach du Schande, geht das denn überhaupt?“ Die folgenden 17 Jahre zeigten: Es ging.

Ende Januar wurde Klaus Tittel nun bei der Kreishandwerkerschaft mit 65 Jahren feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Es gab Geschenke, Blumen, Torten, die Goldene Ehrennadel der Handwerkskammer Dresden und viele warme Worte. Er war bis zu diesem Tag das Gesicht des Handwerks in der Region. Er war Ansprechpartner für alle Themen rund um das Handwerk, von der Ausbildung bis zur Wirtschaftsförderung und gleichzeitig 14-facher Geschäftsführer – von der Kreishandwerkerschaft und von 13 Innungen. „Leider gab es nicht das 14-fache Geschäftsführergehalt“, sagt er, „aber es war trotzdem eine großartige Zeit“. Er habe mit so vielen tollen Typen

17 Jahre lang war Klaus Tittel Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Südsachsen und ihrer 13 Innungen.



zusammenarbeiten dürfen. Noch heute bekomme er feuchte Augen, wenn er zurückdenke.

In seine Amtszeit fielen auch zwei Dramen, die Klaus Tittel niemals vergessen wird. 2002 und 2013 breitete sich die Elbe gefräßig über Stadt Wehlen, Pirna und viele andere Gemeinden aus, zerstörte Häuser und Existenzen. Auch der Geschäftssitz der Kreishandwerkerschaft ging unter, doch als Bürgermeister hatte Klaus Tittel nun noch eine weit größere Verantwortung. „Man kann sich nicht vorstellen, wie intensiv diese Tage waren“, sagt er. Für ihn gibt es seit 2002 nur noch die Zeitrechnung „vor der Flut“ und „danach“. „Und alles, was davor war, ist bei mir gelöscht.“ In jenem August 2002, hätten sie jeden Tag ab 6 Uhr im Stab zusammengesessen und Zuständigkeiten verteilt. Nachts ging es für drei Stunden nach Hause, und am nächsten Tag wieder von vorn los. „Überwältigt hat mich die Hilfe aus dem ganzen Land“, erinnert er sich. „Da sind Feuerwehrleute gekommen, die für uns ihren ganzen Jahresurlaub geopfert haben. Es fällt mir heute noch schwer, darüber zu reden.“ Viele der damals entstandenen Freundschaften würden heute noch bestehen.

Nachdem das Wasser weg war, ging es an die Verteilung der Spendenmittel. Elf Jahre später saß Tittel dann auch mit in der Kommission, die über die Vergabe der gespendeten Dividende der Volksbank-Mitglieder an die Opfer der Juni-Flut von 2013 entschied. Zuvor hatten die Mitglieder auf einen Teil ihrer Dividende verzichtet. 70.000 Euro kamen zusammen.

Der Lohn all dieser Mühe: Die Orte wurden schöner als zuvor und das Handwerk florierte. Auch jetzt als „Rentner“, macht sich Klaus Tittel keine Sorgen um die Zukunft des Handwerks in der Region. Da gebe es genug junge dynamische Leute, die das Schiff auf Kurs hielten. Deswegen habe er auch keine Probleme mit dem Loslassen gehabt, wenngleich er sich manchmal selbst dabei erwische, wie er auf Arbeit fahren will. „Mensch, du bist doch Rentner!“, sagt er sich dann – also irgendwie zumindest. Denn bis 2022 wird er ja weiter als Stadtoberhaupt über die Bürger von Stadt Wehlen wachen. „Danach müssen sich die Wehlener jemand anderen suchen.“

Vielleicht funktioniert das ja dann wieder so, wie damals 1990, als alle am runden Tisch im Kreis saßen und sich fragten, wer von ihnen denn jetzt den Bürgermeister machen solle. Damals schauten die meisten auf Klaus Tittel, den Ur-Wehlener, der sowohl Mitglied im Elferrat als auch seit Kindesbeinen an im Fußballverein TuS Einheit Wehlen aktiv war. In der CDU war er auch schon seit den 80er-Jahren, was ihm zu DDR-Zeiten eine große Karriere als Elektrotechniker kostete. Auch deswegen saß er nun hier am Tisch. „Und ich hatte damals schon den Sprachfehler, nicht Nein sagen zu können“, erinnert er sich. Der Rest ist Geschichte. Und Gegenwart.

Bis 2017 fuhr Klaus Tittel selbst bei dem Wehlener Bergradrennen mit.

Erst kürzlich ist Klaus Tittel von der Reha nach einer Hüft-OP wiederkommen, die er extra auf die Zeit nach seinem Renteneintritt geschoben hatte. Im Rathaus stapelten sich unterdessen die Aufgaben bis unter die Decke. Da auch seine Sekretärin erkrankt ausfiel, setzte er sich kurzerhand selbst ins Vorzimmer und machte den Ersatzmann für alles. „Trotzdem achte ich darauf, dass ich jetzt als Rentner auch meine Aufgabe als Opa besser wahrnehmen kann“, sagt er. Immerhin leben vier von fünf Enkeln, die zu drei Töchtern gehören, in Wehlen. Bis jetzt seien die Abholdienste der Enkel meist an seiner Frau hängengeblieben, die selbst als Schulleiterin in Stadt Wehlen auch einen gut gefüllten Tag hat.

Sobald Klaus Tittel nach seiner OP wieder „die Krücken in die Ecke werfen“ kann, will er auch wieder Sport machen. Zwar ist seine Fußballkarriere inzwischen vorbei, geblieben sind ihm aber das geliebte Bergwandern und das Radfahren. Zu Fuß bestiegt er seit 25 Jahren mit einem festen Freundeskreis alljährlich Gipfel in den Alpen. Auf zwei Rädern schlägt sein Herz für das traditionelle Wehlener Bergradrennen, das er seit einiger Zeit auch selbst organisiert. Bis zum vergangenen Jahr fuhr er sogar noch mit um die Wette. Jetzt bedeutet das Radfahren für ihn aber vor allem ganz private Lebensfreude. Und für die hat er ja nun mehr Zeit. Ein klein wenig zumindest.

mgz

KÜCHEN

NEU



WOHNEN



SCHLAFEN





Pirnaer
Möbelhandel

Rottwerndorfer Str. 43
01796 Pirna
Telefon: 03501 / 52 85 58

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 10 - 19 Uhr
Sa: 10 - 16 Uhr



Alles komplett
im PEZ

www.pirnaer-moebelhandel.de



SÜDAFRIKA

Faszinierende Tierwelt und schmackhafte, afrikanische Küche
03. bis 14. November 2018

Die Republik Südafrika, der südlichste Teil des afrikanischen Kontinents, bietet Einzigartigkeit und Vielfalt wie kaum ein anderes Land – atemberaubende Landschaften, faszinierende Nationalparks, Weinberge am Kap und tropische Strände am Indischen Ozean. Beste Wetterbedingungen verheißen unvergessliche Erlebnisse in einem Pflanzen- und Tierparadies. Die Volksbank Pirna eG lädt Sie dazu ein. Lassen wir uns inspirieren vom bunten Völkergemisch in den modernen Großstädten und machen uns selbst ein Bild des pulsierenden Lebens in Südafrika!

Unsere Reise beginnt mit einer Stadtrundfahrt durch Pretoria, die Hauptstadt des Landes, bei der wir geschichtliche Hintergründe und Wissenswertes erfahren werden. Auf der Panoramafahrt nach Mpumalanga sehen wir die landschaftlich schönsten Gebiete der Region wie z. B. den gewaltigen 26 km langen und bis zu 800 m tiefen Blyde River Canyon, eines der Naturwunder Südafrikas.

Nach einem aufregenden Tag im Krüger Nationalpark mit viel Zeit für Wildtierbeobachtungen überqueren wir am 5. Tag unserer Reise die Grenze nach Swasiland, ein kleines und unab-

hängiges Königreich inmitten Südafrikas. Die Weiterreise führt uns über die Provinz Natal, wo wir das Zululand kennenlernen, nach Durban, das sogenannte „Tor zum Inneren Südafrika“ und die größte Hafenstadt am Indischen Ozean. Ab da fliegen wir in die „Mutterstadt“ Kapstadt, wo wir Moscheen und liebevoll renovierte Häuser in unverwechselbaren Pastellfarben bewundern, die sich an die Hänge schmiegen. Bei Sonnenschein steht ein unvergesslicher Ausflug mit der längsten freischwebenden Seilbahn auf das Plateau des Tafelberges an.

An Tag neun der Reise steht ein „Muss“ für alle Besucher Südafrikas auf dem Programm: Das Kap der Guten Hoffnung. Die Fahrt dorthin führt entlang herrlicher Küstenstraßen mit Ausblick auf lange Sandstrände und die Weiten des Ozeans. Rund um Kapstadt liegen einige der bekanntesten Weinanbaugebiete des Landes, die wir am Vormittag des 10. Tages kennenlernen und bei einer Weinprobe auf dem Gut Nederburg kulinarisch für uns entdecken werden.

Haben wir Ihre Reiselust geweckt? Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 31.07.2018 möglich.

Josephine Bahr



ANSPRECHPARTNER

Sabine Thiele

Telefon: 03501 527798

vb-pirna@volksbank-pirna.de



Volksbank-Mitgliedern werden diese Reisen wieder zu besonderen Konditionen angeboten, sodass sich Interessierte bereits jetzt für die Reise bei unserer Ansprechpartnerin informieren und anmelden können.

MITGLIEDER FÜR MITGLIEDER DER VOLKSBANK PIRNA eG



**ELEKTRO-INSTALLATION
GEBÄUDETECHNIK
SOLAR-ENERGIE
BRAND-MELDETECHNIK
EINBRUCH-MELDETECHNIK**

Herbert-Liebsch-Str. 5 · Pirna
Telefon 03501 578610

www.elektroanlagen-oertel.de



Dipl.-Ing. (FH) Uwe Wiedner

**VERMESSUNGSBÜRO
WIEDNER**

Rosenstraße 3 01796 Pirna

Tel. (03501) 78 43 90 Fax 78 43 87

www.vermessung-wiedner.de

E-Mail: post@vb-wiedner.de



**KOMPLETTSANIERUNGEN
TROCKENBAU
AKUSTIKBAU
MALER
BODENBELÄGE**

Herbert-Liebsch-Str. 5 · Pirna
Telefon 03501 76810

www.ralfboehmer-pirna.de



Heizungs- & Sanitärinstallation

Nur Handwerk, aber solide und ehrlich

Ralf Elkan

Installateur- und Heizungsbaumeister

Haustechnik-Service-Elkan e. K.

Seminarstr. 18a, 01796 Pirna

Tel. (0 35 01) 71 05-86

Mobil: 01 71-4 28 54 14

Haustechnik_Elkan@web.de

MALER- UND BODENLEGER

Wohütt

seit 1986
Meisterbetrieb



Inh. Frank Wohütt

Hohe Straße 17
01796 Dohma

Tel. (0 35 01) 52 82 59

Fax (0 35 01) 46 48 72

E-Mail: maler@wohuett.de

Internet: www.wohuett.de

- sämtliche Malerarbeiten
- sämtliche Bodenlegerarbeiten
- kompl. Innenraumgestaltung



**HOCH- INGENIEURBAU
STAHLBETONBAU
INDUSTRIEBAU
SANIERUNGEN**

Herbert-Liebsch-Str. 5 · Pirna
Telefon 03501 588229

www.lohmenbau-pirna.de

**Sicherheit
Pirna**

Klieber



Seminarstraße 18 A · 01796 Pirna
E-Mail: info@klieber-sicherheit.de

- **Schlüssel**
- **Schlösser**
- **Schließanlagen**

Tel. (0 35 01) 75 55 99



www.kahl-gmbh.de

Brennertechnik und Heizungsbau
Gas-, Öl- Heizkessel & Heizungsanlagen
Holz-, Solar & Erdwärmennutzung
Kundendienst & Energieberatung
TÜTÜV Fachbetrieb seit 1983

Tel. 03501 / 780 107

Tel. 03501 / 570 100

Bäder- und Schwimmbäder
Badneubau & -sanierung im Bestand
alters- & behindertengerechte Bäder
Neubau, Sanierung & Wartung
von Schwimmbädern & Poolanlagen

**BÄDER
KAHL**
Pirna GmbH

www.baeder-pirna.de



Heidenauer Straße 102 - 01796 Pirna



Wenn man ins Immobilienzentrum Sächsische Schweiz eintritt, sieht man sie sofort: Eine Wortwand, die alle Kompetenzen, die angeboten werden, in sich vereint hat.

ALLES AUS EINER HAND

5 Jahre Immobilienzentrum Sächsische Schweiz

Interessierte Passanten, neugierige Blicke – die Schaufenster auf der Gartenstraße / Ecke Lauterbachstraße in Pirna sind immer gut frequentiert: Hier wird informiert, was das „Immobilienzentrum Sächsische Schweiz“ zu bieten hat, und das bereits seit über 5 Jahren.

Bei Kauf und Verkauf sowie der Entwicklung und Finanzierung; von Grundstücken, Miet- und Eigentumswohnungen bis zum Traum des eigenen Hauses wird hier jedermann kompetent und umfangreich beraten.

Das Immobilienzentrum, eine Kooperation zwischen Volksbank eG und GEVA Unternehmensgruppe GmbH, ist weit und breit einmalig im Landkreis. Die Bündelung der Kompetenzen beider Partner schafft vielseitige Angebote für den Kunden. Über die Arbeit und die aktuelle Lage auf dem Immobilienmarkt sprachen wir mit dem Leiter des Immobilienzentrums, Daniel Rösner.

Die „eigenen vier Wände“ sind ein Traum ...

... den sich viele erfüllen wollen, Tendenz bei den derzeit niedrigen Zinsen steigend. Wir helfen dabei seit der Eröffnung im Jahr 2012 – mit Blick auf den anhaltend positiven Trend im Immobilienmarkt ein perfektes Timing. Seither registrieren wir Jahr für Jahr höhere Stückzahlen bei vermittelten Verkäufen und Vermietungen sowie stetig steigende Finanzierungsvolumina. Jüngst erwiesen sich das Eigentumswohnungsprojekt „Vogelwiese“ in Pirna-Copitz und dessen Vermarktung über unser Immobilienzentrum als voller Erfolg. Neben diesen „Großprojekten“ bieten wir ein häufig wechselndes Angebot an Miet- und Kaufobjekten.

Warum besteht dieses wachsende Interesse an Immobilien?

Vor allem steigende Mieten sind da bestimmend. Motto: „Warum 800 Euro Miete zahlen, wenn ich dafür das eigene Haus abbezahlen kann.“ An diesem Punkt beginnt für uns die Beratung: Der Blick auf aktuelle und künftige Einkommensverhältnisse, die

daraus erwachsenden Chancen und Risiken, die Antwort auf die Frage, ob es ratsam ist, am Traum von den eigenen vier Wänden festzuhalten. Dabei gehen wir individuell auf den Kunden ein und nehmen uns Zeit, auch für die persönlichen Hintergründe.

Wenn der Kunde bei Ihnen ein Objekt kaufen oder mieten möchte – was bieten Sie dazu an?

In Zusammenarbeit mit den Kollegen der GEVA bieten wir Immobilien nach den Vorstellungen des Kunden an, bereiten Termine, Kauf- oder Mietverträge vor, nehmen ihm also auf kurzem Wege viel Organisatorisches ab. Und wir stehen bereit, maßgeschneiderte Finanzierungen durch die Volksbank zu erarbeiten.

Woran arbeiten Sie derzeit?

Wir wollen unsere Baufinanzierungsprodukte noch flexibler und individueller anbieten. Unter anderem geht es um die flexible Gestaltung der Tilgung, darum also, jederzeit höher oder niedriger tilgen zu können, um auf geänderte Lebensumstände zu reagieren. Wenn bei dem Kunden also Nachwuchs ansteht oder es krankheitsbedingt zu Verdienstaussfällen oder generell zu beruflichen Änderungen kommt, suchen wir gemeinsam Möglichkeiten, die Finanzierung an diese Veränderung anzupassen. Zudem wollen wir schon beim Start eines Vorhabens eine feste Finanzierungsreserve ermöglichen. Leider stehen uns dabei oft überbordende staatliche Regularien im Wege.

Aktuell tut sich auch etwas bei den Zinsen ...

Marginale Zinssteigerungen beobachten wir tatsächlich, ob daraus bereits ein Trend ableitbar ist, ist schwer zu sagen. Die derzeitigen Marktbewegungen in den USA könnten durchaus Anzeichen dafür sein. Wie sich der Markt entwickelt, wenn die Zinsen nachhaltig steigen und die Kauf- und Baupreise vorerst konstant bleiben, bleibt abzuwarten.

Man kann sagen, dass sich das Immobilienzentrum in seinen ersten 5 Jahren zu einem verlässlichen und etablierten Anlaufpunkt rund um das Thema Immobilie und Finanzierung entwickelt hat. In dieser Zeit konnten über 500 Objekte verkauft und somit über 500 Kunden ein Traum erfüllt werden.

Hans Eggert

ANSPRECHPARTNER



Daniel Rösner
Leiter Immobilienzentrum,
Baufinanzierungsberater
Telefon 03501 5322-500
daniel.roesner@volksbank-pirna.de



Marie Hohenberg
Baufinanzierungsberaterin
Telefon 03501 5322-228
marie.hohenberg@volksbank-pirna.de



Stefan Ullrich
Immobilienberater
Telefon 03501 5322-227
s.ullrich@gevagruppe.de



Susann Köhler
Immobilienberaterin
Telefon 03501 5322-226
s.koehler@gevagruppe.de

Die ganze Palette

 **Immobilienzentrum
Sächsische Schweiz**

Eine Kooperation der Volksbank Pirna eG
mit der GEVA Unternehmensgruppe GmbH

Immobilienzentrum Sächsische Schweiz
Gartenstraße 35, 01796 Pirna

Tel. 03501 5322222, Fax 03501 532263
www.immobilienzentrum-saechsische-schweiz.de
vb-pirna@volksbank-pirna.de

Vermitteln | Finanzieren | Bewerten | Betreuen



Die Schecks wurden von Hauke Haensel (Mitte) an den Schulförderverein, vertreten durch die Vorstände Jörg Fankhänel (l.) und Anne Autenrieth (2.v.l.), sowie an den LSV Pirna e.V., vertreten durch die Vorstände Christian Müller (3.v.l.), Frank Losinski (2.v.r.) und Carsten Petters (r.), übergeben.

GEBURTSTAGSGELD ÜBER 8.450 EURO FÜR DEN GUTEN ZWECK

Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna eG Dr. Hauke Haensel bedenkt zwei Vereine der Region mit hoher Spendensumme.

Glück, Gesundheit und Schaffenskraft – gute Wünsche zum Geburtstag sind oft schneller auf eine Karte geschrieben, als das passende Geburtstagsgeschenk gefunden. Diesem Dilemma hat Hauke Haensel anlässlich seines 50. Geburtstages vorgegriffen und seine Gäste bereits bei der Einladung anstelle von Geschenken um Geldspenden für zwei Vereine der Region gebeten, die ihm besonders am Herzen liegen und mit denen er Persönliches verbindet. Am 28. März 2018 überreichte Dr. Hauke Haensel einen Scheck in Höhe von 5.325 Euro an die Vereinsvorstände des LSV Pirna e.V., Carsten Petters und Frank Losinski, sowie einen Scheck in Höhe von 3.125 Euro an die Vereinsvorsitzende des Fördervereins des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums, Frau Anne Autenrieth und Schatzmeister Jörg Fankhänel.

Eine Herzensangelegenheit für Hauke Haensel ist die Nachwuchsförderung im sportlichen Bereich. Er selber trainiert heute noch regelmäßig für Wettkämpfe im Kugelstoßen und Diskuswerfen im Stadion des Leichtathletik-Sportverein Pirna e.V. Der LSV Pirna e.V. hat sich in erster Linie der Leichtathletik verschrieben. Von Kindern, über Jugendliche und Erwach-

sene bis hin zu Senioren, bietet der Verein seinen Mitgliedern die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen, mehrmals in der Woche zu trainieren und an Wettkämpfen teilzunehmen.

Auf der anderen Seite, aber nicht weniger wichtig für Hauke Haensel, steht die Förderung und Entwicklung der Schüler und Schülerinnen des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums in Pirna-Copitz. Dem angenommen hat sich auch dessen Förderverein, ohne den eine Vielzahl von Aktivitäten weit über das schulische Angebot hinaus nicht möglich wäre. Wichtigstes Ziel ist bei den Schülern Interessen im kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Bereich zu wecken. Aber auch für die Ganztagsangebote, die Verschönerung des Schulhauses und die Anschaffung von Möbeln und Spielgeräten ist der Förderverein in Zusammenarbeit mit dem Schülerrat verantwortlich.

An dieser Stelle möchte sich Dr. Hauke Haensel nochmals bei allen Spendern, die zu der großartigen Summe von insgesamt 8.450 Euro beigetragen haben, in aller Form bedanken.

mgz

GEWINNSPAREN EIN LOS, DAS MEHR KANN.

GEWINNEN, SPAREN, HELFEN – unter diesem Motto nutzen viele Kunden der Volksbank Pirna die Möglichkeit, Geld zu sparen, etwas Gutes für die Region zu tun und tolle Geld- und Sachpreise im Rahmen des GewinnSparens der Volks- und Raiffeisenbanken in Sachsen zu gewinnen. Dem Spielsystem liegt ein recht einfaches Prinzip zu Grunde, denn die monatlichen 5,00 Euro pro Los werden nicht vollständig für das Los verwendet.

GEWINNEN.

Von den 5,00 Euro pro Los sind nur 0,75 Euro für das tatsächliche Gewinnen gedacht. Dabei gibt es monatliche Geldpreise von 3,00 bis 5.000,00 Euro zu gewinnen. 3,00 Euro gewinnt man schon, wenn die letzte Zahl der Losnummer mit der gezogenen übereinstimmt. Hinzu kommen die Sonderauslosungen, drei Mal jährlich, in April, August und Dezember, bei denen attraktive Sachpreise in Ihren Besitz übergehen können. In diesem Jahr ist beispielsweise ein Opel Crossland X dabei.

HELFEN.

0,25 Euro pro Los kommen sportlichen, sozialen, gemeinnützigen und kulturellen Einrichtungen im Kreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge zu Gute. Dabei kam im vergangenen Jahr ein Betrag in Höhe von 15.807,50 Euro zusammen, mit welchem die Volksbank Pirna viele gemeinnützige Vereine unterstützen konnte.

SPAREN.

Viele Teilnehmer nutzen die Lose, um eine Summe anzusparen, damit zum Beispiel jährlich anfallende Versicherungskosten gedeckt werden. Wie das geht? 4,00 Euro pro Los (also der Großteil!) pro Monat werden über das Jahr angespart und Ende des Jahres an den Loskäufer zurückgezahlt.

TIPP für Sparen und Gewinnen.

Wenn Sie 10 Lose mit lückenlos aufeinanderfolgenden Endziffern (0 bis 9) erwerben, gewinnen Sie monatlich garantiert 3 Euro. Sie reduzieren damit auch automatisch Ihren Loseinsatz und erhöhen Ihre Gewinnchancen. Hinzu kommt am Ende des Jahres ein garantiertes „Weihnachtsgeld“ in Höhe von 480,00 Euro.

	1 Los	10 Lose
Monatlicher Loseinsatz	5 Euro	50 Euro
davon Ihr Sparbeitrag	4 Euro	40 Euro
Loseinsatz für die Verlosung	1 Euro	10 Euro
Ihr garantierter Gewinn	–	3 Euro
Loseinsatz somit	1 Euro = 1 Euro/Los	7 Euro = 0,70 Euro/Los



INTERESSE?

Informieren Sie sich bei unserem Servicepersonal, Ihrem Kundenberater der Volksbank Pirna oder auf der Internetseite unter www.volksbank-pirna.de

Über die Online-Geschäftsstelle der Volksbank Pirna eG können Sie einfach und bequem von zuhause Lose des VR-GewinnSparens kaufen.

Sie haben Ihr Glück in der Hand!



MENSCHEN SIND AUCH KEINE LÖSUNG

Ausstellung zum Deutschen Karikaturenpreis 2017 zu Gast in Pirna



Deutscher
Karikaturenpreis
2017

Wir schreiben das Jahr Null. Die ganze Woche schon hatte Gott an einem neuen Projekt gearbeitet. Dann sah er, dass es gut war und machte im Überschwang einen letzten Krinkel zu viel an seine Schöpfung – der Mensch war geschaffen. Ist der Mensch als Krone der Schöpfung eine gute Idee gewesen? Ein Geschöpf, das serienmäßig Vernunft und Einsicht an Bord hat, aber im entscheidenden Moment nie den richtigen Schalter findet? Finden Sie es heraus.

Unter dem Motto „Menschen sind auch keine Lösung“ haben die besten deutschsprachigen Karikaturisten ihre Gedanken zu Gott und der Menschheit mit spitzer Feder festgehalten und sich am 18. Deutschen Karikaturenpreis der Sächsischen Zeitung beteiligt. Strich für Strich sind Kunstwerke entstanden, die mehr erzählen, als es tausend Worte je tun könnten. So wurden neben Gott auch die Entwicklung der Menschen, die Digitalisierung und die politische Situation im Westen und Süden



Schülert „Dinos“



Rauschenbach, Erich
„Vibrator“

kritisch unter die Lupe genommen. Mal kann der Betrachter darüber lachen, mal stimmen sie ihn nachdenklich. Vor allem sorgen sie aber für viel Gesprächsstoff.

Die besten Einsendungen des Wettbewerbes sind in der Hauptgeschäftsstelle der Volksbank Pirna in der Zeit vom 3. Mai bis 29. Juni 2018 zu den üblichen Banköffnungszeiten zu sehen.

Merken Sie sich den Termin vor, besuchen Sie uns und testen Sie, bis wohin Ihre Grenze des Humors geht. Der Eintritt ist frei.

Josephine Bahr / Katja Kaiser

Mitglieder der Volksbank Pirna können sich mit dem untenstehenden Coupon für die offizielle Eröffnungsveranstaltung der Karikaturenausstellung am 03. Mai 2018, um 19 Uhr in der Pirnaer Hauptgeschäftsstelle anmelden.



Geflügelter Bleistift in Silber – Besondere Leistung: STROISEL „Meine Meinung“

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

KOSTENLOSE TEILNAHME AN DER ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DER KARIKATURENAUSSTELLUNG

am 03. Mai 2018, 19 Uhr auf der Gartenstraße 36



Ja, wir haben Interesse an dieser Veranstaltung und melden uns hiermit verbindlich an

Name _____ Vorname _____

Anschrift _____

Anzahl der Personen _____ Telefonnummer (für Rückfragen zur Veranstaltung) _____

Sollten Sie sich angemeldet haben und die Veranstaltung kurzfristig nicht wahrnehmen können, bitten wir um Absage.
Sie können den ausgefüllten Coupon in Ihrer Volksbank-Geschäftsstelle abgeben oder per Fax, Post bzw. Mail an uns senden.

Volksbank Pirna eG // Abt. Marketing // Gartenstraße 36 // 01796 Pirna
Telefon: 03501 5322 115 // Fax: 03501 5322 66 // E-Mail: josephine.bahr@volksbank-pirna.de